

Wie man Dinos das Fressen beibringt

Schüler lernen, Roboter zu programmieren / Familie-Osthushenrich-Stiftung spendet 1.850 Euro

VON SINA WOLLGRAMM

■ Herford. Von außen sehen sie aus wie Urzeittiere, doch im Inneren verbirgt sich modernste Technik: grün-braune Dinosaurier-Roboter, Pleos genannt, bevölkern derzeit das Ravensberger Gymnasium. Die Mini-Riesenechsen haben eine wichtige Mission.

Das Herforder Gymnasium kooperiert mit der Uni-Bielefeld um junge Schüler in den so genannten MINT-Fächern zu fördern – und wir dabei von der Familie-Osthushenrich-Stiftung und den Pleos unterstützt. Als MINT-Fächer sind Unterrichts- und Studienfächer aus den Bereichen Mathematik (M), Informatik (I), Naturwissenschaften (N) und Technik (T). Dank der Unterstützung der Stiftung, die das Dino-Projekt mit 1.850 Euro fördert, können Schüler aus der Region nun in Workshop-Einheiten am Ravensberger-Gymnasium mit weiteren Robotern arbeiten und lernen, sie zu programmieren.

„Wir möchten besonders die Mädchen frühzeitig ermutigen, in diese wichtigen Berufsfelder hineinzuschnuppern. Man muss dieses Heranführen von unten aufbauen, damit sich auch die Mädchen bis zur Oberstufe interessieren und MINT-Fächer als Leistungskurse wählen“, erklärte Schulleiterin Rita Klötzer. Besonders OWL habe großen Nachwuchsbedarf in technikaffinen Berufen, bestätigte Burghard Lehmann von der Familie-Osthushenrich-Stiftung.

Acht Pleos hatte das Ravensberger Gymnasium (RGH) schon. Von der 1.850 Euro Spende und einer Eigenbeteiligung von 150 Euro gibt es nun zwei neue sowie bessere Akkus. Gearbeitet wird damit in Workshops, die regelmäßig am RGH



Programmieren den Dino-Roboter: Moritz (l., 10), Antonia (10), Amelie (10) und Jarno (10) kommen vom Weser-Gymnasium in Vlotho und beschäftigen sich zum ersten Mal mit dem Programmieren. Workshopleiter Andy Hoffmann hilft ihnen dabei. FOTOS: SINA WOLLGRAMM

angeboten werden und Schülern aller Schulformen aus der Region zugänglich sind.

Und wie kommen die Landwirbeltiere aus dem Erdmittelalter bei den Schülern an? „Er ist voll süß. Wenn man ihn streichelt, schließt er seine Augen und wenn man ihn füttert, macht er lustige Kaugeräusche“, berichtete Antonia vom Weser-Gymnasium. Program-

miert haben die Kinder diese Reaktionen selbst. Angeleitet

Was die Urzeit-Roboter können

werden sie hierbei von Schülern aus der Oberstufe. „Ich bin gerne Gruppenleiter und inte-

ressiere mich selber für Informatik“, erklärte Betreuer Andy Hoffmann. Der 12-Klässler hat Informatik als Leistungskurs gewählt. „Ich finde den Workshop sehr gut, ich habe so was noch nie zuvor gemacht, aber finde es total interessant, wie man programmiert“, erzählte Jarno (10). „Für mich ist es auch neu. Ich finde es spannend, dass der Roboter überall Sensoren

hat“, berichtete auch Schulkollege Moritz. „Man kann ihm sagen, was er machen soll und mit welcher Bewegung. Ich kann mir vorstellen so was mal beruflich zu machen“, erklärte Amelie.

Ein solches Teutolab gibt es auch im Fach Mathematik. Unterstützt werden die Teutolabs von Christine Werner und Norbert Kuß, die Mathe- und Informatiklehrer am RGH sind.

INFO Stiftung

- ◆ Die Familie-Osthushenrich-Stiftung geht auf Margot Gehring zurück und hat ihren Sitz in Gütersloh.
- ◆ Nach dem Tod Gehrings floss ihr gesamtes Vermögen von 20 Millionen Euro in die Stiftung.
- ◆ In der Satzung sieht die Verwendung des Vermögens zur Förderung der Erziehung und Bildung von Jugendlichen vor.
- ◆ Die Stiftung ist besonders im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf aktiv.



Mit Spenden finanziert: Rita Klötzer (Schulleiterin), Christine Werner (Lehrerin), Burghard Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung) und Norbert Kuß (Lehrer) fördern die MINT-Fächer.



Zum Füttern: Der Dino-Roboter reagiert auf sein vegetarisches Futter. Die „Pleos“, die das Erlernen des Programmierens erleichtern sollen, sollen auch bei Mädchen das Interesse an der Technik wecken.